



**Zuhause
Gottesdienst feiern**

Hausgebet

zum Aschermittwoch
für Personen, die alleine beten

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Aschermittwoch zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken, ebenso der Kommentar.

Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Traditionell wird in den Gottesdiensten zu Aschermittwoch den Gläubigen Asche aufs Haupt aufgelegt. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro, ob es Möglichkeiten zum Empfang der Asche gibt.

Sie können auch eine Schale mit Asche, Staub, Erde oder Schutt als Symbol zur Betrachtung und Segnung in die Mitte stellen.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Schale mit Asche, Staub, Erde oder Schutt
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, HA VIIIa-Liturgie

Redaktionsteam: Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Titelbild: Pixabay

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Jesus Christus ist gegenwärtig und schenkt mir sein helfendes Wort.
Ihm öffne ich mein Herz.
Mit ihm möchte ich diese Fastenzeit beginnen.
Seinem Wort vertraue ich mich an.

Stille

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (Gotteslob 422,1-3)

Gebet

Dank sei dir, Herr, unser Gott für dieses Gebet,
das mich mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.
So bleibt in mir lebendig,
was ich allein vergessen und verlieren würde:
Mich zu erinnern, was vor dir zählt.
Liebe ohne Berechnung und ein lauter Herz, das dich sucht.
Festige die Gemeinschaft mit dir und mit anderen Menschen
durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Kurze Stille

LESUNG DES WORT GOTTES

Lebendiger Gott,
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mache mich nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.
Ich lese dein Wort und will es mit Herz und Verstand hören.
Dein Wort sei mir Orientierung und gebe mir Hoffnung.

*Wenn Sie möchten, lesen Sie die folgenden Lesungen
(siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Joel 2,12-18 – hier: 2,12-13)

Spruch des Herrn:

Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen!
Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider,
und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!
Denn er ist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Huld
und es reut ihn das Unheil.

Antwort mit Psalm 51 (Gotteslob 639,1.2) *oder*
Lied Herr, dir ist nichts verborgen (Gotteslob 428)

Zweite Lesung (2 Kor 5, 20 – 6, 2)

Evangelium (Mt 6, 1–6.16–18; hier 6,1-2.16-18)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche

dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Leseimpulse

Was berührt mich an den heutigen Bibelworten?

Gibt es ein Wort oder einen Satz, der mich gerade besonders anspricht?

Von dem Propheten Joel ist uns Gottes Ruf zur Umkehr überliefert:
„Kehrt um zu mir mit Fasten, Weinen und Klagen!“

- Was möchte ich fasten?
 - Wovon möchte ich mich befreien?
 - Was hält mich ab, so zu sein, wie ich gerne wäre?
 - Was steht meiner Beziehung zu Gott oder meinen Mitmenschen im Weg?
 - Welcher Verzicht birgt die Chance auf eine Erneuerung?
- Worüber weine ich?
 - Was schmerzt mich?
 - Welchen Verlust habe ich erlitten?
 - Welche Menschen habe ich verloren?
- Was beklage ich?
 - Worüber bin ich wütend?
 - Worüber ärgere ich mich?
 - Was schreit zum Himmel?

Abschluss

Für Gottes Wort in der Schrift

für Gottes Wort unter den Menschen

für Gottes Wort in mir

danke ich dir, Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Selbst- oder eingespielte Instrumentalmusik

Asche als Zeichen der Vergänglichkeit und Veränderung

Traditionell wird zu Beginn der österlichen Bußzeit den Gläubigen Asche aufgelegt. Die Asche wird meist aus den gesegneten Palmzweigen des Vorjahres bereitet und steht für die Vergänglichkeit und das, was in unserem Leben einer Veränderung bedarf, was wir abschütteln, wovon wir uns befreien wollen.

Asche macht bewusst, dass das Leben endlich ist und wir nur begrenzte Zeit haben, uns zu versöhnen mit uns selbst, mit Gott und mit unseren Mitmenschen.

Mit dem Aschermittwoch beginnt eine Zeit der Chancen und Möglichkeiten, umzukehren und sich von all dem zu lösen, was uns und unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen und zu Gott belastet.

Segnung der Asche

Ein Gefäß mit Asche (Staub, Erde oder Schutt) wird in die Mitte gestellt.

Gott, unser Leben kommt aus deiner Hand
und wir kehren eines Tages zu dir zurück.

Du willst die Gemeinschaft mit uns vergänglichen Menschen.

Du suchst uns und willst, dass wir von neuem frei werden,

von dem, was unserem Leben schadet

und was Gemeinschaft zerstört,

was uns niederdrückt

und die Freude am Leben nimmt.

Du willst, dass wir uns bekehren und leben.

So bitte ich dich:

Segne + diese Asche (Erde),
mit der ich mich erinnere,
dass ich Staub und sterblich bin.
Hilf mir, die vierzig Tage der Buße
in gerechter Gesinnung zu begehen.

Verzeih mir meine Sünden,
erneuere mich als deine geliebte Tochter/dein geliebter Sohn
und als dein Ebenbild.
Schenke mir durch die Auferstehung Jesu
das unvergängliche Leben.
So bitte ich durch ihn, Christus unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Wenn vorhanden, wird die Asche (Erde) mit Weihwasser besprengt und anschließend wird die Schale an einem geeigneten Platz in der Wohnung aufgestellt. Z.B. kann auch ein Kreuz dazugestellt werden. Ein Fastenkalender daneben kann durch die österliche Bußzeit begleiten. An Ostern können Sie die Asche dann als Dünger für Pflanzen verwenden.

Lied: Ich glaub an Gott in aller Not (Gotteslob 855) oder
Mein Herr und mein Gott (Gotteslob 840)

Fürbitten

Gott ruft uns auf, zu ihm umzukehren mit Fasten, Weinen und Klagen. So vertraue ich Gott all die Menschen an, die in diesen Tagen fasten, weinen und klagen und bitte ihn um seinen Beistand:

- Ich bitte für alle Menschen, die sich schwer tun, auf bestimmte Dinge und Gewohnheiten, die den Mitmenschen schaden, zu verzichten. Zeige den Weg zu einem guten Leben und stärke den Willen, Gutes zu tun.
- Ich bitte für alle Menschen, die weinen. Sende ihnen Menschen, die ihnen beistehen und sie trösten.
- Ich bitte für alle Menschen, die klagen. Höre ihre Klage und lass sie nicht allein.

In einer Zeit der Stille können Sie weitere Personen und Anliegen nennen, für die Sie besonders beten möchten.

Gott, du hörst uns auch dann, wenn wir keine Worte finden.
Du stehst uns bei, heute und alle Tage unseres Lebens.
Dafür danke ich dir und bete mit Jesu Worten:

Vaterunser

Vater unser...

ABSCHLUSS UND SEGEN

Barmherziger Gott, du bist bei mir, auch dann,
wenn ich hinter meinen Möglichkeiten zurückbleibe.
Hilf mir umzukehren und Gutes zu tun.
Mache mich frei von allem, was mich von Dir entfernt,
damit ich mit Freude und offenem Herzen Ostern feiern kann.
So segne mich und alle, mit denen ich verbunden bin,
Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied Herr, du bist mein Leben (Gotteslob 456)

oder

Ausklang „Bergab“ von Mark Forster anhören:
(<https://www.youtube.com/watch?v=g-0eW222II0>)

In dem Lied singt Mark Forster von einer Erfahrung,
die vermutlich jede und jeder schon tausend Mal erlebt hat:
Manchmal geht es im Leben bergab und manchmal geht es
bergauf. Egal ob wir es selbst verpatzt haben oder keine
Ahnung haben, warum es schiefgegangen ist, entscheidend
ist, danach wieder aufzustehen um voran zu gehen.

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite des
Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen